

zusatzqualifikation*   

***Erlebnispädagogik
*Umweltpädagogik**

(Kurz-) Fortbildungsprogramme für Pädagog*innen

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe



Seit 1995 bieten wir Zusatzqualifikationen für Menschen an, die andere lehren, erziehen, aus- und weiterbilden, trainieren, coachen, beraten, führen – kurz für Menschen, die andere Menschen leiten und begleiten und dabei ihr Bestes geben möchten.

Erlebnis- und Umweltpädagogik halten heute in immer mehr Bereichen Einzug, vom Kindergarten, über Schule und Ausbildung bis in den Berufsalltag hinein. Gleichzeitig wird das Spektrum der angebotenen Programme dabei immer größer und vielfältiger. Um so wichtiger wird es, qualifizierte Erlebnis- und Umweltpädagogen auszubilden, die den Ansprüchen moderner Pädagogik gerecht werden.

Und genau dies bieten wir Ihnen durch die Vermittlung von **Hardskills, Softskills und Metaskills**.



Hardskills - Die Fähigkeiten der Hand entdecken. Grundlegende Techniken bei der Begegnung mit und der Bewegung in der Natur – “Begreifen” im buchstäblichsten Sinn.

- Kanu- und Seiltechniken, Sicherheit
- Niedrige und hohe Seilgarten-Elemente
- Interaktionsübungen und Lernprojekte
- Wildnistechiken
- Wahrnehmungsübungen und Naturerlebnisspiele
- Naturkunde und Ökologie
- u.v.a.m., eine Auflistung möglicher Lerninhalte finden Sie weiter unten!



Softskills – Die Fertigkeiten des Hirns entwickeln. Aus dem Erlebten Erlernbares machen – pädagogisch-didaktische Fertigkeiten wie Zielgruppenorientierung, Prozessbegleitungstechniken, Reflexionsmethoden, Hintergrundmodelle u.v.a.m.



Metaskills – das eigene Herz zur Sache kommen lassen. Techniken, Methoden und Inspiration zur Persönlichkeitsbildung – Authentizität, Integrität, Ethik, Stressbewältigung, persönliche Kommunikation- und Problemlösekompetenz, flexibler Führungsstil - sind wichtige Voraussetzungen, die uns als Pädagog-Innen-Persönlichkeiten ausmachen und die letztendlich wesentlich über unseren Lehr-Erfolg entscheiden.

Unser Angebot im Bereich Erlebnis- und Umweltpädagogik



- **ein- und mehrtägige Fortbildungen im Südschwarzwald oder am Ort Ihres Handelns***
- **Gestaltung von pädagogischen Tagen für Lehrerkollegien**
- **halbjährige berufsbegleitende Zusatzqualifikation/Weiterbildung Erlebnis- und Umweltpädagogik**

Bei unseren **Fortbildungen** und **pädagogischen Tagen** geben wir Ihnen einen tiefen Einblick in die unterschiedlichsten Methoden der Erlebnispädagogik. Dabei greifen wir im Wesentlichen auf die gleichen Stationen wie bei unseren erlebnispädagogischen Tagen mit Schulklassen zurück, legen jedoch einen **Schwerpunkt auf Methodik, Reflexion, theoretischen Hintergrund und Transfermöglichkeiten**.

LehrerInnen erleben selbst die Wirksamkeit von erlebnisorientierten Maßnahmen und lernen sich selbst und die Kollegen, ganz nebenbei sozusagen, auch ein wenig besser kennen.

Unser spezielles Angebot hierbei für Sie: Wir kommen zu Ihnen, um genau dort zu arbeiten, wo Sie mit Ihren Schülern unterwegs sein werden. Sei es in der Umgebung ihrer Schule oder dort, wo Sie ihre Landschulheim-Aufenthalte planen. Dies sorgt dafür, dass Sie das Erlernte noch schneller und direkter umsetzen können.

* Wir werden auch im Ausland aktiv: Erfolgreiche vier bis siebentägige Fortbildungen haben wir bereits in **Costa Rica, in den USA, in Albanien und in der Schweiz** vor Ort abgehalten.

In unserer **halbjährigen Weiterbildung als Erlebnis- und Umweltpädagog*in** werden an neun Wochenenden und einem 4-tägigen Hauptseminar die theoretischen und vor allem praktischen Grundlagen vermittelt, um Methoden und Inhalte der Erlebnis und Umweltpädagogik gezielt einzusetzen und weiterzuvermitteln. Hierzu können Sie gerne weitere Detailinformationen anfordern.

Bei allen Veranstaltungen legen wir besonderen Wert darauf, auf verschiedenste Art das Erlebte zu reflektieren und Lehrer sowie angehende Erzieher/innen zu befähigen, Kindern unterschiedliche Schlüsselqualifikationen mit auf ihren Lebensweg zu geben.

Themen der Weiterbildungen könnten sein:

- **Teamarbeit** in der Klasse: Zwischen Wunschdenken und harter Realität !
- Erlebnispädagogik in der **Gewalt- und/oder Drogenprävention** !
- Erlebnispädagogische Elemente bei der **Gestaltung von Übergängen** (beispielsweise beim Erwachsen werden)
- Vom Nutzen der Andersartigkeit: **Interkulturelle Kommunikation** und Erlebnispädagogik
- Natur spannend erlebbar machen: Wie können **Unterrichtsinhalte** im Wald und auf der Wiese umgesetzt werden?
- Oder auch einfach „nur“: Unser erster Kontakt mit Erlebnispädagogik: **Was ist Erlebnispädagogik und wie grenzt es sich ab von anderen Methoden?**



Unsere erlebnis-orientierten Bausteine

Die nachfolgenden Stationen können abhängig vom vorhandenen Gelände oder Räumlichkeiten von Ihnen beliebig kombiniert werden. Im Rahmen eines Tagesprogramms ist es jedoch ratsam, nicht mehr als 3 verschiedene Inhalte zu wählen. Im Südschwarzwald sind wegen der idealen landschaftlichen Voraussetzungen alle Bausteine kombinierbar. Am Ort Ihrer Wahl arbeiten wir mit den lokalen Möglichkeiten, die Sie selbst zur Umsetzung zur Verfügung haben.

Interaktionsspiele und konstruktive Lernprojekte

Zielsetzung: Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit in der Klasse !

Dabei handelt es sich um Aufgaben mit spielerischem Charakter, die im Allgemeinen als anspruchsvolle Herausforderung empfunden werden. Die TeilnehmerInnen werden vor Situationen gestellt, die nur durch die Zusammenarbeit der ganzen Klasse gelöst werden können. Neben Spaß ist das Entwickeln von Vertrauen, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft ein wichtiger Aspekt bei diesen Übungen.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Die richtige Anmoderation von Interaktionsaufgaben: Einkleidung in Phantasie-Geschichten oder Metaphern und Isomorphien.
- Sicherheitsaspekte
- Wie gehe ich mit Versagen/Erfolg um?
- Wie reflektiere ich ziel- und zielgruppengerecht die Ergebnisse

Bogenschießen

Zielsetzung: Bedeutung von Ruhe und Konzentration herausstellen !

Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit, verschiedene Bogentypen auszuprobieren und einiges über das große Umfeld dieses Sportes erfahren. Geschossen wird mit Recurvebögen, da diese für Kinder und Jugendliche am leichtesten zu bedienen und sicherheitstechnisch unkompliziert sind.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Bogenschießen als Mittel zur Konzentrationsschulung
- Spannung und Entspannung als Mittel in der Erziehung
- Spielerische Einführung von Lern- und Feedback-Partnerschaften

Sinnesparcours und Walderlebnis-Spiele

Zielsetzung: Sinne schärfen und Erkennen der Wichtigkeit einer ganzheitlichen Wahrnehmung auch für eine gute Kommunikationsfähigkeit !

Mit den fünf Sinnen Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen nehmen wir unsere Umwelt wahr. Doch wie weit stehen uns diese Fähigkeiten noch zur Verfügung angesichts der uns immer mehr umgebenden Reizüberflutungen?

In einem Parcours können die TeilnehmerInnen gemeinsam an einzelnen Stationen ihre Sinne erproben und neu entdecken.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Stellenwert der Wahrnehmungsschulung in einer ganzheitlichen Umwelterziehung
- Wie stelle ich ohne Hilfsmittel aus dem Wald einen Wahrnehmungsparcours zusammen ?
- Spannende Umweltspiele für unterwegs

Vertrauen und Kooperation

Zielsetzung: Sich selbst und anderen vertrauen!

Der Wald als Landschaft der Harmonie aber auch als Ergebnis des Wechselspiels von Naturgewalten bietet das ideale Ambiente für die Auseinandersetzung mit Themen wie Vertrauen und Miteinander. Eine Folge von leicht umsetzbaren Bewegungen im spielerischen Kontext führt zu Vertrauen sich selbst und anderen gegenüber. Mit Spaß und Freude traut man sich zum Schluss Dinge zu, die ein wenig Mut verlangen. Der Höhepunkt dieses Blockes ist der Rückwärtsfall aus 1,5 m Höhe von einer Leiter, bei dem Sie von den anderen Teilnehmern aufgefangen werden.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Didaktisch richtiges Herangehen an sensible Themen wie Vertrauen und Berührungängste
- Die sicherheitsrelevanten Besonderheiten des Vertrauensfalls
- Reflexion der entstandenen Eindrücke und Transfermöglichkeiten

Improvisations- und Wildnistraining

Zielsetzung: Erlernen grundlegender Wildnistechiken !

Mit dem Wildnistraining bieten wir einen Einblick in grundlegende Dinge, die für einen Aufenthalt in der Natur wichtig sind. Sie werden staunen, wie viel davon auch im normalen Alltag hilfreich sein kann. Es werden Themen wie: Orientierung mit Karte und Kompass, Wetterbeobachtungen, Feuer- und Lagerstellenbau, Bau eines Windschutzes, Wildnisrezepte und Essbares aus der Natur sowie Hilfe im Notfall behandelt.

Uns geht es hierbei jedoch nicht um „Survival Training“ mit „Würmeressen“ und ähnlichen Dingen. Es soll vor allem Spaß machen, beispielsweise ein Feuer ohne Streichhölzer zu entfachen und dann auf der improvisierten Pfanne ein Ei zu braten.

- Knotentechniken zur Selbstrettung und zum Lagerbau
- Bau eines Flaschenzuges mit einfachen Mitteln
- Feuer ohne künstliche Hilfsmittel nach "Steinzeitart"
- Essbares aus der Natur
- Orientierung im Gelände mit Karte, Kompass und anderen Hilfsmitteln

Während eines Orientierungslaufes können dem Team zusätzliche Aufgaben gestellt werden, die nicht nur Spaß machen, sondern den Einsatz jedes einzelnen erfordern. Beispielsweise müssen bestimmte Geschicklichkeitsaufgaben gelöst und Fragen zur umgebenden Natur beantwortet werden.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Technisches und didaktisches Know How, um Abenteuercamps zu gestalten
- Improvisieren in und mit der Natur
- Abenteuerlust wecken
- Mit einfachen Hilfsmitteln Mathematik und Physik in der Natur praktisch anwenden



Hochseilelemente

Bei diesen Stationen stehen die individuelle Grenzfindung und Überwindung im Mittelpunkt eines völlig neuartigen Erlebnisses. **Ziel und Lerninhalt aller Stationen** (wir raten dazu, diese Elemente nur begrenzt einzusetzen) können jeweils sein:

- Eigenes Grenzerleben
- Kritische Diskussion: Wann muss/soll/darf Lernen in 15 m Höhe stattfinden?
- Kann man Teamarbeit im Hochseilgarten lernen?
- Sicherheit zuerst: Wie baue ich eine Veranstaltung mit Hochseilelementen sinnvoll auf?

Beispiele:

Nepalbrücke

Zielsetzung: Eigene Grenzen schrittweise überschreiten. Abenteuerlust wecken!

Die Überquerung der über eine Schlucht gespannten Nepalbrücke bedarf schon eines gewissen Mutes. Die Seilbrücke ist 47 m lang und überquert einen Bach in ca. 15 m Höhe. Überwindung und Grenzfindung bei diesem für die meisten TeilnehmerInnen vollkommen neuen Erlebnis, wird einen solchen Tag unvergesslich werden lassen.

Pamper's Pole

Zielsetzung: Überwindung der eigenen Grenzen, Verlassen des persönlichen Komfortraumes!

Bei dieser Station stehen die individuelle Grenzfindung und Überwindung sowie intensive Teamprozesse im Mittelpunkt eines völlig neuartigen Erlebnisses. Man besteigt einen 14 m hohen Mast und wird dabei von seinen Teamkollegen über ein Kletterseil gesichert. Schritt für Schritt nähert man sich dem Ziel, einer Plattform in der Größe eines Tellers in 14 m Höhe. Schritt für Schritt kann man hierbei auch innere Blockaden überwinden. Oben angekommen, versucht man sich auf der kleinen Plattform aufzurichten. Von nun an lassen sich die Empfindungen eines jeden einzelnen kaum mehr in Worte fassen. Schließlich wagt man den Absprung: Gut gesichert springt man im freien Fall den Kollegen entgegen.

Himmelsleiter

Zielsetzung: Meistern einer anspruchsvollen Hochseilaufgabe im Team!

Im Zweierteam erklimmen die Teilnehmer Stufe für Stufe die 15 m hohe Himmelsleiter. Während sich die beiden Partner auf ihrem Weg nach oben gegenseitig unterstützen, werden sie von ihren Teamkollegen von unten gesichert. Die Himmelsleiter ist eine Übung, die das gesamte Team in den Prozess einbindet und die gleichzeitig intensive Grenzfindungen im Zweierteam fördert. Wie viele Stufen genommen werden, entscheidet die Bereitschaft der beiden Teamkollegen, Grenzen zu finden und zu überschreiten.

Seilbrückenbau

Zielsetzung: Gelungene Verbindung von Teamarbeit mit anspruchsvoller Hochseilaufgabe!

Eine Schlucht muss überquert werden. Zur Verfügung stehen lediglich einfache Hilfsmaterialien, um eine tragfähige und sichere Nepalbrücke im Team zu konstruieren. Die beiden Teams, die sich auf den verschiedenen Seiten der Schlucht gegenüber stehen, stehen nur über Funk in Kontakt, ein weiteres Kommunikationshindernis. Technisches Know-how und Teamgeist müssen zur Lösung der Aufgabe gleichermaßen eingesetzt werden.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Seil- und Knotentechniken, die Sie bei eigenen Veranstaltungen (Zeltlagern etc.) gut verwenden können.
- Welchen Unterschied machen komplexe (und reale) Lernprojekte verglichen mit Interaktionsspielen
- Umsetzung physikalischer Prinzipien: Angewandte Mechanik beim Bau von Flaschenzügen.

Auf und mit dem Wasser

Soweit geeignete Gewässer in der Nähe vorhanden sind und Sie gegebenenfalls eine Veranstaltung mit Schülern zum Thema Wasser planen, können wir folgende Bausteine in eine Fortbildung integrieren.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Perspektivenwechsel: Wie verändern sich Landschaftseindrücke aus der Sicht eines Kanus
- Vernetzung erleben: Beim Betreten dieses Naturraumes eröffnen sich immer mehr Verbindungen und gegenseitige Abhängigkeiten, die erlebbar gemacht werden können
- Umgang mit und Einsatz von Metaphern
- Biologisches Know How
- Hard Skills: Was muss man sicherheitstechnisch wissen, um mit Gruppen auf das Wasser zu gehen?

Kanu fahren

Mit den Grundpaddeltechniken vertraut gemacht, kann sich die Gruppe in Zweiertteams mit unseren kenterstabilen Expeditionskanadiern auf "große Fahrt" begeben. Es besteht die Möglichkeit, einen See zu überqueren oder eine Flusspassage zu befahren, bei der die ein oder andere anspruchsvollere Stelle gemeistert werden muss.

Floßbau

Sind Sie ein tatkräftiges Team? Dann bauen wir mit Ihnen zusammen ein Floß, welches die gesamte Gruppe am Ende tragen kann. Mit diesem Floß, das aus verschiedensten improvisierten Materialien wie Ölfässern, Holzstangen, Brettern, Seilen und weiteren Hilfsmitteln besteht, kann schließlich ein See überquert werden. Diese Aufgabe, bei der man nicht immer trocken bleibt, kann nur als Team bewältigt werden.

Flusswandertour

Nur ein Beispiel von vielen möglichen in Deutschland: Wildnis in den **südbadischen Rheinauen** - Natur erleben aus der Perspektive eines Kanus.

Die Rheinauen sind ein Biotop ganz besonderer Art, das stets für Überraschungen offen ist. Eisvögel, Rehe oder Wildschweine sind zu sehen, urwaldähnliche Vegetation begleitet uns. Unsere Boote müssen vorbereitet und das Gepäck für einen Tag verladen werden, dann geht es nach einer Einführung in die Fahrttechniken los: Von Kanal zu Kanal, manchmal auch ein Stück zu Fuß. Am Nachmittag erreichen wir wieder die "Zivilisation". Ein Naturerlebnis für jeden.

Erlebnisökologie

Zielsetzung: Zusammenhänge in der Natur spielerisch erleben !

Wie gut ist die Wasser-Qualität des Baches, an dem wir unsere kleine Wanderung durchführen? Könnte man es trinken? Ist es durch Industrie und Siedlung belastet? Einfache Tests, die die TeilnehmerInnen selbst vornehmen, geben Aufschluss über die sogenannte Güteklasse. Dabei werden die Lebewesen untersucht und bestimmt, chemische Analysen vorgenommen, und anhand von Tabellen und Abbildungen kann eine gute Einschätzung über die Wasserqualität gegeben werden. Erstaunliches und Wissenswertes wird dabei auf interessante Weise vermittelt.

Sie lernen während der Fortbildung insbesondere kennen:

- Wie bereite ich Naturwissen so spannend auf, dass es ebenso wichtiger Bestandteil für Erlebnistage wird wie andere Abenteuer-Bausteine
- Wie bereite ich ökologische Themen spielerisch vor
- Notwendiges themenspezifisches Fachwissen wird professionell vermittelt.

Weitere mögliche Inhalte

- **City Bound** - Erlebnispädagogik in der Stadt. Grenzfindung und das Erlernen sozialer Kompetenzen im vertrauten Lebensraum.
- **Erlebnis Winter** - Was kann man über die Schneeballschlacht hinaus unternehmen?
- **Zirkuspädagogik** - die pädagogische Magie der Freude über eigenen Leistung



Ihre Investition

Enthalten: TrainerInnenbetreuung, Material, verschiedene Lernbausteine nach Absprache.

Nicht enthalten: eventuelle Transfers, Verpflegung, eventuelle Geländemiete vor Ort

Start der Veranstaltungen ist ab 9.00 Uhr, Ende gegen 17.00 Uhr in Hinterzarten oder am Ort Ihrer Wahl.

Preis pro Gruppe bis maximal 10 Teilnehmer

pauschal ab 950.- Euro pro Tag

abhängig vom Ort der Veranstaltung und den ausgewählten Inhalten.

Zu allen Themen wird Ihnen umfangreiche **Literatur** zur Verfügung gestellt, die Sie sich mit einem Passwort, das Sie von uns erhalten, im **Intranet** bei uns runterladen können. Dies erspart Ihnen das Mitschreiben der vielen Informationen, die Sie erhalten.

In diesem Betrag ist nach § 4 Punkt 21 Umsatzsteuergesetz keine Mehrwertsteuer ausweisbar, da unsere Fortbildungen vom **Kultusministerium anerkannt** und daher umsatzsteuerbefreit sind.

Zudem sind wir AKREDITIERTE BILDUNGSEINRICHTUNG NACH DEM BILDUNGSZEITGESETZ DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG.